

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 103 (1958)

Heft: 34

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 22. August 1958, Nummer 12

Autor: Seyfert, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER

IM KANTON ZÜRICH

Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

ERSCHEINT MONATLICH EIN- ODER ZWEIMAL

52. JAHRGANG

NUMMER 12

22. AUGUST 1958

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

PRÄSIDENTENKONFERENZ

Protokoll vom 20. Juni 1958 (Fortsetzung)

3. Geschäfte der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. Juni 1958:

Der Vorsitzende gibt zur Jahresrechnung 1957 noch einige Hinweise. Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1958 ist ausgeglichen und basiert auf dem unveränderten Mitgliederbeitrag von Fr. 15.—.

Zu den *Wahlen* für die neue Amtszeit 1958/62 legt der Kantonalvorstand der Konferenz die folgenden Vorschläge an die Delegiertenversammlung vor:

An Stelle des auf Ende März 1958 zurückgetretenen Präsidenten Jakob Baur schlägt die Sektion Zürich auf einstimmigen Beschluss ihrer Mitgliederversammlung neu als *Präsidenten des ZKLV* vor: *Max Suter, PL, Zürich*, seit vier Jahren Mitglied des Kantonalvorstandes und dessen Korrespondenzaktuar und Redaktor des Pädagogischen Beobachters. Der Vorsitzende dankt Kollege Max Suter bestens für dessen Bereitschaft, das arbeitsreiche Amt zu übernehmen.

Die übrigen Mitglieder des *Kantonalvorstandes*, Jakob Binder, Hans Küng, Fr. Rosmarie Lampert, Eugen Ernst und Walter Seyfert, stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung, Jakob Binder mit dem Vorbehalt, im Verlaufe der Amtszeit zurücktreten zu können. — Als neues Mitglied schlägt die Sektion Zürich Kollege Hans Künzli, PL, Zürich, vor. Der Präsident der Sektion Zürich, Kollege Karl Gehring, empfiehlt den Kandidaten als sehr aktiven Kollegen in Schule und Berufsorganisationen.

Die drei *Rechnungsrevisoren* A. Wynistorf, H. Schieser und W. Weber erklären sich bereit, sich wiederum für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

Die Konferenz nimmt in zustimmendem Sinne Kenntnis von diesen Wahlvorschlägen.

Anschliessend werden die Vorschläge für die *Wahl der Delegierten in den Schweizerischen Lehrerverein (SLV)* und den *Kantonalzürcherischen Verband der Festbesoldeten (KZVF)* besprochen und zuhanden der Delegiertenversammlung gutgeheissen. Durch Erhöhung der Delegiertenzahl in den SLV ist es nun wieder möglich geworden, jeder Bezirkssektion mindestens einen Vertreter zuzuteilen.

Als Vertreter des ZKLV im Leitenden Ausschuss des Pestalozzianums wird weiterhin Kollege Dr. Paul Frey, SL, Zürich, bestätigt.

4. Allfälliges:

Mehrheitlich stimmen die Anwesenden der Beibehaltung des Freitagabends zur Abhaltung der Konferenzen und deren Beginn um 18.30 Uhr zu.

Der Vorsitzende, J. Binder, verweist noch auf Besprechungen im Zentralvorstand des Schweizerischen Leh-

rervereins über das Problem der Schaffung einer schweizerischen Informationsstelle für pädagogische Fragen auf Grund eines Vorschlages der Schweizerischen Unesco-Kommission.

Die Sektionspräsidenten werden ferner gebeten, den Kollegen bei Gelegenheit mitzuteilen, dass bei einer Beanspruchung des Rechtskonsulenten des ZKLV dem Kantonalvorstand immer *vorher* Mitteilung zu machen ist.

Um 20.10 Uhr schliesst Vizepräsident Jakob Binder die Konferenz.

Der Protokollaktuar des ZKLV:

Walter Seyfert

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Samstag, den 28. Juni 1958, 14.30 Uhr,
im Hörsaal 101 der Universität Zürich

Geschäfte

1. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 15. Juni 1957
2. Namensaufruf
3. Mitteilungen
4. Entgegennahme des Jahresberichtes pro 1957
5. Abnahme der Jahresrechnung pro 1957
6. Voranschlag für das Jahr 1958 und Festsetzung des Jahresbeitrages
7. Wahlen für die Amtszeit 1958—1962:
 - a) Wahl des Kantonalvorstandes
 - b) Wahl des Kantonalpräsidenten
 - c) Wahl der Rechnungsrevisoren
 - d) Wahl der Delegierten in den Schweizerischen Lehrerverein
 - e) Wahl der Delegierten in den Kantonalzürcherischen Verband der Festbesoldeten
 - f) Wahl des Vertreters in den Leitenden Ausschuss des Pestalozzianums
8. Allfälliges

Erziehungsrat *Jakob Binder, Vizepräsident des ZKLV*, welcher die Tagung leitet, entbietet den anwesenden Delegierten und Kollegen einen herzlichen Willkommenstransfer. Mit besonderer Freude heisst er Stadtrat Jakob Baur, welcher bis Ende März dieses Jahres mit grossem Geschick und Einsatz den ZKLV präsidiert hatte, willkommen. Er dankt ihm, dass er sich trotz seiner vielfältigen Verpflichtungen diesen Nachmittag für seine ehemaligen Kollegen frei gemacht hat. Der Vorsitzende freut sich, im Anschluss an Geschäft Nr. 6 die grossen Verdienste Jakob Baur um unsere Berufsorganisation würdigen und ihm den wohlverdienten Dank abzustatten zu können.

Vor Inangriffnahme der Geschäfte lässt der Vorsitzende zwei *Stimmenzähler* wählen. Die Ehre wird den Kollegen *Leisinger* und *Brennwald* zuteil.

1. Das *Protokoll* der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 15. Juni 1957, veröffentlicht im «Pädagogischen Beobachter» in den Nummern 20, 21 und 22/1957, wird diskussionslos gutgeheissen.

2. Beim *Namensaufruf* melden sich 91 Delegierte oder deren Stellvertreter und die 3 Rechnungsrevisoren; ferner sind die 6 Mitglieder des Kantonalvorstandes anwesend. Entschuldigt fehlen 9 Delegierte, unentschuldigt deren 4.

3. Mitteilungen

a) Ueber den Stand der Beratungen des «*Gesetzes über die Abänderung des Volksschulgesetzes vom 11. Juni 1899*» (*Teilrevision*) kann der Vorsitzende wie folgt orientieren:

Die für diese Gesetzesvorlage eingesetzte kantonsrätliche Kommission hat die erste Lesung des regierungsrätlichen Antrages beendet. Sie hat einige Änderungen und Ergänzungen vorgenommen, denen von seiten der Lehrerschaft zugestimmt werden kann. Die zweite Lesung in der Kommission soll bis Ende August abgeschlossen und die Vorlage an den Kantonsrat weitergegeben werden können. Es wird eine speditive Behandlung notwendig sein, wenn man den Stimmbürgern das Gesetz noch vor Ablauf der Legislaturperiode des Rates zum Entscheid vorlegen will.

In den Beratungen der kantonsrätlichen Kommission passierte die Fassung für ein fakultatives 9. Schuljahr nur knapp. In § 12 wurde eine umfassendere Differenzierung der nur zum Teil bildungsfähigen Kinder vorgenommen und ihre Betreuung, soweit noch möglich, in Sonderklassen festgelegt. Entgegen dem Antrag des Regierungsrates möchte aber die Kommission die Beaufsichtigung dieser Schüler nicht den Fürsorgebehörden, sondern den Schulpflegen übertragen. Die Feriendauer wird neuerdings auf 12 Wochen festgesetzt, wobei durch die Verordnung näher festgelegt werden soll, unter welchen Bedingungen die Pflegen eine 13. Woche bewilligen dürfen. § 32 ist in dem Sinne erweitert worden, dass die Pflegen an der Primarschule fakultativen Unterricht für Knaben und Mädchen in Handarbeit und Blockflöte einführen können. In einem neuen § 55 bis wird die Möglichkeit geschaffen, besondere Kurse als 9. Schuljahr anzurechnen (zum Beispiel Werkjahr). Die Haushaltungskunde soll auch für die Mädchen der Realschule eingeführt werden können, wobei die Pflegen ermächtigt würden, diesen Unterricht für ihre Gemeinde fakultativ oder obligatorisch zu erklären. Absatz 2 von § 64 sah die ausnahmsweise Uebertragung des Unterrichts in biblischer Geschichte und Sittenlehre an Lehrer vor. Die Fassung der Kommission verlangt nun, dass solche Lehrer für diesen Unterricht besonders ausgebildet sein müssen.

J. Binder erklärt abschliessend, es bestehe für die Lehrerorganisationen keine Veranlassung, ihre Stellungnahme zum Gesetzesantrag nach der ersten Lesung in der kantonsrätlichen Kommission zu ändern. Die Delegierten des ZKLV müssten aber mit einer ausserordentlichen Versammlung rechnen, welche zur endgültigen Fassung der Gesetzesvorlage Stellung zu beziehen hätte.

b) Der Entschluss der Regierung von Baselstadt, ebenfalls Lehrer auf verkürztem Ausbildungsweg heran-

zubilden, hat die kantonsrätliche Kommission, welche die Motionen über die *Lehrerbildungsfragen* zu behandeln hat, veranlasst, die Frage eines solchen Versuches auch im Kanton Zürich zu prüfen.

4. Der *Jahresbericht pro 1957*, veröffentlicht in den Nummern 7–10/1958 des «Pädagogischen Beobachters», wird von den Delegierten diskussionslos entgegengenommen. Vizepräsident J. Binder verdankt dem Verfasser J. Baur und seinen Mitarbeitern die Abfassung des Berichtes bestens.

5. Die *Jahresrechnung pro 1957*, publiziert in den Nummern 5 und 6/1958 des «Pädagogischen Beobachters», welche in gewohnt sorgfältiger und sauberer Fassung vorliegt, ist von zwei Mitgliedern des Kantonalvorstandes und den drei Rechnungsrevisoren geprüft worden. Der Vorsitzende verliest den Abschied der Revisoren, in welchem die Abnahme der Rechnung unter bester Verdankung an den Zentralquästor, Hans Küng, beantragt wird. Die Delegierten heissen die Jahresrechnung einstimmig gut.

Nachdem mit diesem Geschäft Rechenschaft über das Vereinsjahr 1957 abgelegt worden ist, ergreift der Vorsitzende die Gelegenheit, Worte des Dankes und des Abschieds an *Stadtrat Jakob Baur* zu richten. Obschon Jakob Baur aus unseren Reihen getreten ist, bleiben seine umfassenden Kenntnisse und seine nie erlahmende Arbeitskraft durch die Uebernahme des Amtes des Schulvorstandes der Stadt Zürich unserer Jugend und unserer Volksschule erhalten. Rückblickend erinnerte J. Binder an die gespannte Lage innerhalb der Lehrerschaft bei der Auseinandersetzung über das Besoldungsgesetz von 1949 (Limitierung). Am 4. Juli 1949 wurde Jakob Baur durch die Delegiertenversammlung zum Präsidenten des ZKLV gewählt. In jener Zeit war es nicht einfach, das Steuer des Vereinsschiffes zu übernehmen. Doch ruhig, besonnen, bis zu einem gewissen Punkt zur Vermittlung bereit, aber auch hartnäckig beharrend, wenn dies zur Erreichung eines Ziels erforderlich war, leitete J. Baur sehr erfolgreich den ZKLV. Die Ruhe innerhalb unserer Reihen kehrte bald wieder ein; sie war dringend notwendig, denn es waren fortlaufend wichtige Probleme zu lösen. So forderten Geschäfte wie die Verordnung zum Besoldungsgesetz 1949 und die Vorarbeiten für die Einordnung der Pfarrer und Volksschullehrer in die Kantonale Beamtenversicherungskasse (BVK) schon in seinem ersten Amtshalbjahr viel Zeit und Kraft vom jungen Präsidenten. 1950 folgten die Einordnung in die BVK, die damit verbundene Aufhebung der Witwen- und Waisenstiftung für die Volksschullehrer und die Uebergabe des Stiftungsvermögens an die BVK, die Neuordnung des Hilfsfonds der Waisenstiftung und die zweite Statutenrevision der BVK. Hinzu kam der erste Entwurf für eine Totalrevision des Volksschulgesetzes, wobei nur auf die Diskussionen über den sogenannten Zweckparagraphen und die Disziplinarartikel hingewiesen sei. Es folgten, neben vielen kleinen Geschäften, die später vom Souverän nicht angenommene Vorlage für ein Oberseminargebäude, die Auseinandersetzungen über die Reorganisation der kantonalen Schulsynode (Motion Maurer), die Erhöhung der Teuerungszulagen für das aktive Personal und die Rentner, die Revision der Statuten des ZKLV, das Projekt für eine Mittelschule Oberland, das Problem über die Kürzung der AHV-Rente beim Verbleiben im Amt nach Erreichung des 65. Altersjahres und, nach Ablehnung der Totalrevisionsvorlage durch den Kantonsrat im

Frühjahr 1953, die Vorarbeiten für eine Teilrevision des Volksschulgesetzes mit Ausarbeitung von Lehrplänen und Bestimmungen für die Ausbildung der Oberstufenlehrer und vieles mehr.

Den Höhepunkt in seiner Tätigkeit als Präsident des ZKLV bildete wohl die gute Annahme des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 8. Juli 1956, welches die Kompetenz zur Festlegung der Lehrerbesoldungen vom Souverän an den Kantonsrat delegierte. J. Baur hat auf sehr eindrückliche Art, mit einem bestaunenswerten persönlichen Einsatz die Vorarbeiten und den entscheidenden Kampf für diese Vorlage geführt. In sachlicher, gründlicher Orientierung der Politiker und Journalisten hat er mit seiner Schrift «Schulnot im Kanton Zürich» die Voraussetzungen für eine verständnisvolle Aufnahme der Gesetzesvorlage in der Öffentlichkeit geschaffen.

J. Binder hebt auch ganz besonders die sehr kollegiale Zusammenarbeit innerhalb des Kantonalvorstandes unter der zielbewussten Führung des Präsidenten hervor. Er dankt dem zurückgetretenen Präsidenten ganz besonders für die eindrücklichen Schlussworte im Jahresbericht 1957. Unser tiefempfundener Dank an Jakob Baur möge auch das Versprechen enthalten, seine Ermahnungen ernst zu nehmen und zu beherzigen.

Mit dem aufrichtigen und herzlichsten Wunsch, dass es Jakob Baur auch an seinem neuen verantwortungsvollen Platz gelingen möge, die Zuneigung und das Vertrauen aller zu erwerben, die mit ihm zum Wohle unserer Jugend und unserer Schule zusammenarbeiten, schliesst J. Binder seine Dankes- und Abschiedsworte. Auch die Versammlung dankt ihrem ehemaligen Präsidenten mit anhaltendem herzlichem Applaus.

Hierauf ergreift der Gefeierte das Wort, um seinerseits für die ihm zuteil gewordene Anerkennung herzlich zu danken. In einem kurzen Rückblick auf seine Amtstätigkeit als Präsident des ZKLV führt er aus, dass ihm vieles gelungen, vieles aber auch unerfüllt geblieben und somit ein Ausgleich zwischen Erreichtem und Versagtgebliebenem festzustellen sei. Er habe in seiner Aufgabe als Präsident des ZKLV gelernt, sich für eine Sache einzusetzen und sie zielbewusst zu verfolgen. Er sei auch nicht nur der Gebende, sondern ebenso sehr der Nehmende gewesen.

J. Baur dankt seinen Mitarbeitern im Kantonalvorstand, den Delegierten und vor allem auch den Präsidenten der Bezirkssektionen für die stets wohlwollende Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung. Er nimmt mit den besten Wünschen für ein gedeihliches Weiterwachsen des Zürcher Kantonalen Lehrervereins Abschied und gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass unser Zürcher Volk eine aktive, wachsame und pflichtbewusste Lehrerschaft nötig habe. Nicht zuletzt brauche die Lehrerschaft diese Aktivität und Einsatzbereitschaft auch für sich selbst, um das Niveau ihres Standes zu wahren.

Die Delegierten danken ihrem ehemaligen Präsidenten für die Abschiedsworte mit lebhaftem Applaus.

6. Voranschlag für das Jahr 1958 und Festsetzung des Jahresbeitrages

Die Anträge des Zentralquästors sind in Nummer 9/1958 des «Pädagogischen Beobachters» den Delegierten zur Kenntnis gebracht worden. Die notwendigen Erläuterungen zu einzelnen Budgettiteln sind dort ebenfalls vermerkt, so dass sich Kollege H. Küng auf einige Hinweise beschränken kann. Das Budget, dessen Einnahmen auf einem unveränderten Mitgliederbeitrag von Fr. 15.— beruhen, ist ausgeglichen.

Das Wort wird aus der Versammlung nicht verlangt, und es erfolgt stillschweigende Zustimmung zum Vorschlag und Jahresbeitrag.

7. Wahlen für die Amtszeit 1958—1962

a) Wahl des Kantonalvorstandes:

Die sechs bisherigen Mitglieder des Kantonalvorstandes: *Jakob Binder, SL, Winterthur, Hans Küng, SL, Küsnacht, Eugen Ernst, SL, Wald, Rosmarie Lampert, PL, Zürich, Max Suter, PL, Zürich, und Walter Seyfert, PL, Pfäffikon*, stellen sich für eine neue Amtszeit zur Verfügung. J. Binder unter dem Vorbehalt, dass er während der Amtszeit zurücktreten kann. Die Versammlung akzeptiert den Vorschlag des Vorsitzenden auf Bestätigungswahl in globo. Die Bestätigung erfolgt hierauf ohne Gegenstimme.

Als siebentes Mitglied des Kantonalvorstandes schlägt Kollege Karl Gehring, Präsident der Sektion Zürich, Kollege *Hans Künzli, PL, Zürich*, vor. Kollege Künzli hat sich seit Jahren in verschiedenen Lehrerorganisationen bestens bewährt. Die Mitgliederversammlung der Sektion Zürich hat den Vorschlag einstimmig unterstützt. Kollege Gehring ersucht die Delegierten, dem Kandidaten ihr Vertrauen durch eine ehrenvolle Wahl auszudrücken. Hierauf wird Kollege Künzli einstimmig zum Mitglied des Kantonalvorstandes gewählt. H. Künzli dankt für das ihm erwiesene Vertrauen.

b) Wahl des Kantonalpräsidenten:

J. Binder erklärt, zur Freude und Genugtuung des Kantonalvorstandes schlage die Sektion Zürich als neuen Präsidenten des ZKLV das bisherige Kantonalvorstandsmitglied *Max Suter* vor. Aus seiner vierjährigen Tätigkeit als Korrespondenzaktuar kennt Kollege Max Suter die Sorgen und Probleme des Lehrerstandes und wisse auch mit den Behörden zu verhandeln. Der Kantonalvorstand würde sich freuen, wenn die Delegierten dem Vorschlagenen ihr Vertrauen aussprächen.

Die Delegiertenversammlung wählt unter anhaltendem Beifall Max Suter, welcher für das Wahlgeschäft in Ausstand getreten ist, zum neuen Präsidenten des ZKLV. J. Binder dankt dem wieder in den Versammlungssaal eintretenden Kollegen für die Bereitschaft, das Präsidium des ZKLV zu übernehmen, und gratuliert ihm herzlich zu seiner ehrenvollen Wahl.

Der neu gewählte Präsident des ZKLV verdankt das ihm geschenkte Vertrauen und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass es ihm gelingen möge, den ZKLV erfolgreich zu führen. Er freue sich auf die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Kollegen im Vorstand und wünsche sich eine geschlossene Lehrerschaft zur gemeinsamen Bearbeitung der vielen Probleme in den kommenden Jahren. Er werde sich bemühen, das ihm bekundete Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen.

c) Wahl der Rechnungsrevisoren:

Die bisherigen drei Rechnungsrevisoren: *Hans Schiesser, Zürich, Willi Weber, Dielsdorf, Arthur Wynistorf, Turbenthal* stellen sich für eine neue Amtszeit zur Verfügung und werden einstimmig wiedergewählt.

d) Wahl der Delegierten in den SLV:

Gemäss den Vorschlägen der Sektionen werden folgende Wahlen diskussionslos getroffen:

Kantonalvorstand

1. Max Suter, PL, Zürich
2. Hans Künzli, PL, Zürich

3. Hans Küng, SL, Küsnacht
4. Eugen Ernst, SL, Wald
5. Walter Seyfert, PL, Pfäffikon ZH
6. Rosmarie Lampert, PL, Zürich

Zürich

7. Heinrich Brütsch, SL, Zürich
8. Karl Gehring, SL, Zürich
9. Dr. Paul Frey, SL, Zürich
10. Elsa Milt, PL, Zürich
11. Hans Frei, PL, Zürich
12. Adolf Rüegg, PL, Zürich
13. Valentine Peter, PL, Zürich

Affoltern

14. Max Siegrist, PL, Zwillikon-Affoltern

Horgen

15. Jakob Bryner, PL, Horgen
16. Hans Stocker, PL, Wädenswil

Meilen

17. Otto Wettstein, PL, Männedorf
18. Otto Wegmann, SL, Meilen

Hinwil

19. Otto Gasser, PL, Rüti

Uster

20. Konrad Joss, SL, Uster

Pfäffikon

21. Ernst Schneider, PL, Pfäffikon

Winterthur

22. J. Bosshard, SL, Winterthur
23. Eduard Amberg, SL, Winterthur
24. Melanie Lichti, PL, Winterthur
25. Dr. Max Sommer, SL, Winterthur

Andelfingen

26. Edwin Blickenstorfer, PL, Waltalingen

Bülach

27. Karl Graf, PL, Bülach

Dielsdorf

28. Walter Zollinger, PL, Weiach

e) Wahl der Delegierten in den KZVF:

Auch diese Wahlen werden nach dem Vorschlag des Kantonavorstandes, welcher in Zusammenarbeit mit den Bezirkssektionen aufgestellt worden ist, einstimmig vorgenommen:

1. Werner Bernhard, SL, Rickenbach
2. Rob. Egli, SL, Marthalen
3. Walter Glarner, SL, Dübendorf
4. Dr. Paul Frey, SL, Zürich
5. Karl Gehring, SL, Zürich
6. Paul Huber, a. SL, Affoltern
7. Ernst Klaus, PL, Zürich
8. Adolf Rüegg, PL, Zürich
9. Otto Schellenberg, SL, Küsnacht
10. Albert Sulzer, PL, Winterthur
11. Johann Vogt, PL, Winterthur
12. Alfred Weiss, PL, Gattikon
13. Walter Zollinger, PL, Weiach

14. Robert Zweifel, SL, Zürich

15. Walter Angst, PL, Zürich

16. Hans Frei, PL, Zürich

17. Louis Cugini, PL, Lufingen

18. Otto Gasser, PL, Rüti

19. Otto Meier, PL, Pfäffikon

20. Hans Moebius, PL, Zürich

21. Jakob Zöbeli, SL, Zürich

22. Leo Henz, PL, Zürich

23. Ernst Bernhard, PL, Zürich

24. Karl Graf, PL, Schönenberg

25. Hans Grissemann, PL, Meilen

26. Werner Huber, PL, Oberwinterthur

27. Theo Walser, PL, Zürich

f) Wahl eines Vertreters des ZKVL in den Leitenden Ausschuss des Pestalozzianums:

Der bisherige Vertreter, Kollege Dr. Paul Frey, SL, Zürich, welcher sich vor allem um die Ordnung des Archivs im Pestalozzianum verdient gemacht hat, wird einstimmig in seinem Amte bestätigt.

Da das Wort aus der Versammlung nicht mehr verlangt wird, schliesst Vizepräsident J. Binder mit dem Dank an die Delegierten die Versammlung um 16.00 Uhr.

Der Protokollaktuar des ZKLV:

W. Seyfert

AUS DEN SITZUNGEN DES KANTONALVORSTANDES

2. Sitzung, 16. Januar 1958, Zürich

Gemeinsam mit dem Synodalvorstand werden das Vorgehen und der Zeitplan für die Begutachtung der Verordnung über das Uebertrittsverfahren an die Oberstufe festgelegt. Nach den auf den 15. März festgelegten Kapitelsverhandlungen wird eine Konferenz der Kapitelsabgeordneten zusammentreten, um die Anträge zuhanden des Erziehungsrates zu bereinigen.

Besprechung von Massnahmen zum Schutze eines bei den Bestätigungswahlen gefährdeten Kollegen.

Aussprache über eine Ersatzkandidatur in den Zentralvorstand und Leitenden Ausschuss des Schweizerischen Lehrervereins.

E. E.

3. Sitzung, 23. Januar 1958, Zürich (1. Teil)

Zu den Aufnahmeprüfungen an die Lehrerseminarien Küsnacht und Zürich (Töchterschule) und die Lehramtsabteilungen in Winterthur und Wetikon haben sich über 480 Knaben und Mädchen gemeldet.

Dem Kantonavorstand sind sechs Kollegen gemeldet worden, deren Wiederwahl als fraglich betrachtet werden muss. Er bespricht in jedem einzelnen Falle die zum Schutze dieser Kollegen zu treffenden Massnahmen.

Unabhängig von den Bestätigungswahlen für Primarlehrer hat sich der Kantonavorstand noch mit Angriffen in einer Zeitung gegen zwei Sekundarlehrer zu befassen.

Es wird beschlossen, sich aktiv für die Annahme der Kreditvorlage für eine neue Seminarturnhalle in Küsnacht einzusetzen und für diese Aktion den nötigen Kredit zu bewilligen.

E. E.

Stellenausschreibung

An der Knabenrealschule Basel sind auf den 1. April 1959 neu zu besetzen:

① 2 Lehrstellen

sprachlich-historischer Richtung für Deutsch, Französisch und Geschichte. Ausserdem erwünscht Turnen oder Handarbeit. **Bedingung:** Basler Mittellehrerdiplom oder ein anderer gleichwertiger Ausweis.

② 3 Lehrstellen

mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung für Rechnen, Physik oder Zoologie, Botanik und Geographie. Ausserdem erwünscht Turnen oder Handarbeit. **Bedingung:** Basler Mittellehrerdiplom oder ein anderer gleichwertiger Ausweis.

③ 2 Lehrstellen

für Zeichnen, Schreiben und Handarbeit. **Bedingung:** Basler Zeichenlehrerdiplom.

④ 1 Lehrstelle

für Singen. **Bedingung:** Basler Singlehrerdiplom oder ein anderer gleichwertiger Ausweis. Lehrkräfte, die noch in weiteren, auch wissenschaftlichen Fächern unterrichten können, werden bevorzugt.

Die Besoldungsverhältnisse und die Pensions-, Witwen- und Waisenversicherung sind gesetzlich geregelt. **Anmeldungen** sind bis zum **30. August 1958** dem **Rectorat der Knabenrealschule Basel, Münsterplatz 15**, einzureichen. Beizulegen sind: ein handgeschriebener Lebenslauf, Diplome oder beglaubigte Abschriften, Ausweise über die bisherige Tätigkeit und ein Gesundheitszeugnis. Der Personalbogen kann auf dem Sekretariat bezogen werden.

Basel, den 11. August 1958

Erziehungsdepartement
Basel-Stadt

Die
Handelsschule des Kaufmännischen Vereins
Schaffhausen

sucht auf Frühjahr 1959

Hauptlehrer / Hauptlehrerin

für die Fächer Maschinenschreiben und Stenographie.

Anforderungen:

Diplom als
Maschinenschreiblehrer(in)
Erfahrung im Lehramt und in der
kaufmännischen Praxis

Der Beitritt zur Kantonalen Pensionskasse ist obligatorisch.

Handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf, Photo und evtl. Tätigkeitsausweisen sind **bis spätestens 10. September 1958** erbeten an den

Schulleiter der
Handelsschule des Kaufmännischen Vereins
Schaffhausen
Otto Lang, Fronwagturm

Lehrstellen

an der Primar- und Sekundarschule der Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule

Winterthur	10	an Normal-, Spezial-, Werk- und Abschlussklassen
Oberwinterthur	9	davon eine an einer Spezialklasse und eine an einer Randschule
Seen	1	
Töss	4	
Veltheim	4	
Wülflingen	9	

Sekundarschule

Winterthur	3	math.-naturwissenschaftl. Richtung
Oberwinterthur	1	sprachlich-historischer Richtung

Gesamtbesoldung, einschliesslich Teuerungszulagen: für Primarlehrer Fr. 11 648.— bis 16 640.—, für Primarlehrerinnen Fr. 11 492.— bis 16 120.—; für Sekundarlehrer Fr. 14 040.— bis 19 448.—, für Sekundarlehrerinnen Fr. 13 884.— bis 18 928.—. Pensionskasse.

Den Lehrern an Spezialklassen (Sonderklassen für schwabegabte Kinder), Abschluss- und Werkklassen wird eine Besoldungszulage von Fr. 962.— ausgerichtet. Für Spezialklassenlehrer ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum **31. August 1958** an die **Präsidenten der Kreisschulpflegen** zu richten.

Winterthur: Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Brunngasse 2

Oberwinterthur: Dr. Ernst Preisig, Prof., Bungertweg 6

Seen: Dr. Max Brändli, Zahnarzt, Hinterdorfstr. 51

Töss: Hermann Graf, Giesser, Klosterstr. 58

Veltheim: Dr. Walter Huber, Bezirksrichter, Weststr. 65

Wülflingen: Emil Bernhard, Lok'führer, Im Hessengüetli 7

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Das Schulamt

Offene Lehrstelle an der Bezirksschule Olten

An der Bezirksschule Olten ist infolge Rücktritts auf Beginn des Winterschulhalbjahres 1958/59 (20. 10. 58) eine

Lehrstelle

technischer Richtung

zu besetzen. Die Bezirksschule führt vier Jahreskurse, eingeschlossen eine untere Realabteilung.

Die Anfangsbesoldung beträgt bei definitiver Anstellung Fr. 15 130.—. Die Höchstbesoldung wird nach zehn Dienstjahren mit Fr. 20 470.— erreicht. Kinderzulage Fr. 240.— pro Kind und Jahr. Auswärtige Dienstjahre auf gleicher Schulstufe in fester Anstellung an öffentlichen Schulen werden angerechnet.

Inhaber des solothurnischen Bezirkslehrerpatentes technischer Richtung oder höherer Studienausweise in Mathematik inkl. Pädagogik, die sich um die Stelle bewerben wollen, sind gebeten, ihre handgeschriebene Anmeldung mit beglaubigten Ausweisen über Ihren Bildungsgang und ihre bisherige Tätigkeit nebst einer Darstellung ihres Lebenslaufes und einem ärztlichen Zeugnis im Sinne der Tbc-Vorschriften bis **Samstag, den 6. 9. 58**, an das unterzeichnete Departement zu richten.

Nähtere Auskunft erteilt das Rectorat der Schulen von Olten.

Sothurn, den 22. August 1958

Das Erziehungsdepartement des Kantons Sothurn

Vorfabrizierte

SCHULPAVILLONS

System HERAG, in diversen Ausführungen, solid, gut isoliert, rasch montiert, preisgünstig. Verlangen Sie Referenzenliste und Katalog bei

HECTOR EGGER AG, HERAG
Langenthal BE, Telephon (063) 2 33 55

Zweigbetrieb Oberriet SG, Tel. (071) 7 81 37, Filiale in BRIG



Occasions-Couverts

alle Größen und Ausführungen, einzig billig bei
Fr. Huber AG, Muri (Aargau)

Skihaus

zu vermieten (oder zu verkaufen). Auf Wintersaison 1958/59. Bestens geeignet für Klubs, Vereine oder Schulen, 60 Schlafplätze, mit fl. Wasser. — Offerten unter Chiffre Q 11 837 Ch an Publicitas Chur.



PANO an der SAFFA

Die anerkannt beste und einfachste Aufhängevorrichtung für Zeichnungen, Photos und Anschauungsmaterial jeder Art, die

PANO-Vollsicht-Klemmleiste

finden Sie in den Räumen «Unterricht an Volksschulklassen» und «Kindergarten».

Prospekte, Muster und Referenzen durch

Paul Nievergelt PANO-Fabrikate, Zürich 50, Tel. 051/469427

Für jede Schule das passende Modell

Für alle Verhältnisse und jedes Budget hat Mobil das richtige, passende Schulmöbel. Je nach Wunsch verstellbar oder fest, auf Stahlprofil- oder Holzgestell.



Bevor Sie neue Schulmöbel kaufen, verlangen Sie bitte unsern Katalog, unverbindliche Preisofferte oder Vertreterbesuch. Prüfen Sie unsere Modelle in Ihrem Schulzimmer.

**U. Frei Mobil-Schulmöbelfabrik
Berneck SG Telephon 071/734 23**

